

UNIVERSITÄT BERN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT

Historisches Institut



Länggassstrasse 49
CH-3012 Bern
Telefon +41 (0)31 631 80 91
Fax +41 (0)31 631 44 10

Bulletin Nr. 39

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2001/2002

Liebe Studierende

Seien Sie alle, insbesondere die Studienanfängerinnen und Studienanfänger des Wintersemesters im Historischen Institut der Universität Bern herzlich willkommen. Dieses Bulletin mag Ihnen als kommentiertes Verzeichnis unseres Lehrangebots im WS 2001/02 ein Leitfaden durch Ihr Studium sein. Wer es lieber 'elektronisch' hat, möge sich unter <http://www.hist.unibe.ch/lehre.htm> auf unserer Homepage umschaun. Sollten Sie über die Informationen im Bulletin hinaus weitere Auskünfte zu Ihrem Studium benötigen, so zögern Sie nicht, Ihre Dozentinnen und Dozenten zu fragen bzw. die spezielle Studienberatung des Instituts zu konsultieren.

Besonders erfreulich und begrüßenswert ist, das die Fachschaft „Geschichte“ ihre Arbeit mit neuem Vorstand und neuem Elan im Interesse der Studierenden am Historischen Institut wieder aufgenommen hat. Auch bei der Fachschaft erhalten Sie Auskünfte und Hilfestellung in Ihrem Studium.

Mit dem WS 2001/02 hält ein doppelter Maturjahrgang Einzug in die Universität. Auch das Historische Institut, das sich seit Jahren schon starken Zulaufs erfreut, wird wiederum mit erhöhter Frequenz zu rechnen haben. Kanton und Universität haben jedoch vorgesorgt und Mittel für ein ausreichendes Lehrangebot bereitgestellt. So werden Sie diesmal im Grundstudium doppelt so viele Lehrveranstaltungen vorfinden, speziell Übungen und hilfswissenschaftliche Übungen, als es sonst möglich gewesen wäre. Nutzen Sie daher diese Chance und planen Sie Ihr Studium „entsprechend weise“.

Ich wünsche Ihnen ein schönes, ertrag- und erfolgreiches Semester.

Prof. Dr. Rainer Christoph Schwinges
Geschäftsführender Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG	4
1. DAS HISTORISCHE INSTITUT.....	4
2. DAS DIREKTORIUM	5
3. DIE ABTEILUNGEN	6
3.1. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik	6
3.2. Abteilung für Mittelalterliche Geschichte	6
3.3. Abteilung für Neuere Geschichte	7
3.4. Abteilung für Neueste Geschichte	7
3.5. Abteilung für Schweizer Geschichte.....	8
3.6. Abteilung für Historische Hilfswissenschaften	8
3.7. Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte.....	8
4. INSTITUTIONEN DER LEHRERBILDUNG.....	9
4.1. Abteilung für das Höhere Lehramt (HLA)	9
4.2. Sekundarlehramt (SLA).....	9
4.3. Centre de formation du Brevet secondaire (BES).....	9
5. INSTITUTSBIBLIOTHEK.....	9
6. ECT-KOORDINATOR	9
7. STUDIENBERATER	10
8. DAUER DES WINTERSEMESTERS	10
B AUFBAU DES STUDIUMS.....	11
C LEHRVERANSTALTUNGEN	12
1. PROSEMINARE VOR 1800.....	12
2. PROSEMINARE NACH 1800.....	13
3. HILFSWISSENSCHAFTLICHE ÜBUNGEN	14
4. ÜBUNGEN VOR 1800.....	16
5. ÜBUNGEN NACH 1800	19
6. VORLESUNGEN	21
7. SEMINARE	26
8. KOLLOQUIEN.....	30
9. SLA, BES	32
SLA 3. Semester.....	32
SLA 5. Semester.....	32
BES.....	33

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut

Die Geschichtswissenschaft gehörte von Anfang an zum Fächerkanon der 1834 eröffneten Berner Universität. Wie anderswo in Europa, so wurde auch in Bern die neue Selbständigkeit des Faches im Rahmen einer philosophischen Fakultät durch die Errichtung eines Lehrstuhls für Geschichte zum Ausdruck gebracht und einem Ordentlichen Professor übertragen. Er und seine Nachfolger hatten das gesamte Gebiet der Geschichte zu lehren.

Im Zuge der Differenzierung der Fächer im 19. Jahrhundert teilte sich auch das Fach Geschichte in selbständige Disziplinen, in Bern zunächst 1868 in "Allgemeine Geschichte" und "Schweizer Geschichte", für die je ein Lehrstuhl geschaffen wurde. Beide Lehrstühle bildeten ab 1870 das "Historische Seminar", womit man sich in wissenschaftlicher wie pädagogischer Hinsicht der Seminar-Bewegung der deutschen Universitäten angeschlossen hatte. Eine Professur für historische Hilfswissenschaften ergänzte ab 1896 das Lehr- und Forschungsangebot des Seminars.

Das 20. Jahrhundert brachte weitere Differenzierungen und den personellen Ausbau des Seminars zu einem der grossen Institute der heutigen Philosophisch-historischen Fakultät:

- | | |
|-----------|---|
| 1924-1950 | Professur für Vor- und Frühgeschichte (1950 in ein selbständiges Seminar für Ur- und Frühgeschichte umgewandelt). |
| 1950 | Professur für mittelalterliche Geschichte; die Vertretung des Faches war zuvor nur per Lehrauftrag durch die Professoren für Vor- und Frühgeschichte sowie historische Hilfswissenschaften wahrgenommen worden. |
| 1970 | Eingliederung des 1949 gegründeten "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik". Bis zur Errichtung einer eigenen Professur (1948) wurde alte Geschichte im Rahmen der klassischen Altertumswissenschaften gelehrt. |
| 1970 | Zusammenfassung des "Historischen Seminars" und des "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik" zum "Historischen Institut" mit fünf Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere Allgemeine, Schweizer Geschichte sowie Historische Hilfswissenschaften. |
| 1996 | Eingliederung der "Forschungsstelle für Regional- und Umweltgeschichte" sowie Neugliederung des Historischen Instituts in sieben Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere, Neueste und Schweizer Geschichte, Historische Hilfswissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte. |

Geschichte kann mit Schwerpunkten in allen Abteilungen in Haupt- und Nebenfächern studiert werden; das Nähere erläutern die Studienpläne und das Prüfungsreglement (siehe unter B Aufbau des Studiums).

2. Das Direktorium

Das Historische Institut verfügt heute über neun Professuren. Ihre Inhaber sind die Direktoren und Direktorinnen der sieben Abteilungen; sie bilden zugleich das leitende Direktorium, aus dessen Mitte turnusgemäss der geschäftsführende Direktor oder die geschäftsführende Direktorin des Instituts gewählt wird.

- Prof. Dr. Peter Blickle, Abteilung für Neuere Geschichte
- Prof. Dr. Marina Cattaruzza, Abteilung für Neueste Geschichte
- Prof. Dr. Stig Förster, Abteilung für Neueste Geschichte
- N.N. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik
- Prof. Dr. Martin Körner, Abteilung für Schweizer Geschichte
- Prof. Dr. Christian Pfister, Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- u. Umweltgeschichte
- Prof. Dr. Rainer C. Schwinges, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte
Geschäftsführender Direktor
- Prof. Dr. Brigitte Studer, Abteilung für Schweizer Geschichte

3. Die Abteilungen

Anschrift der Abteilungen 3.1 - 3.6: Historisches Institut, Unitobler, Länggassstrasse 49 (1. + 2. Stock), CH-3000 Bern 9

Anschrift der Abteilung 3.7: Lerchenweg 36 (2. Stock), CH-3000 Bern 9

3.1. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik

Direktor: N.N. ☎ +41'31/631'83'43
Raum B 016

Dozenten: Prof. Dr. Joachim Szidat ☎ +41'31/631'83'41
Raum B 027
Dr. Christian Körner ☎ +41'31/631'36'52
Raum B 016

Dozentin: Prof. Dr. Regula Frei-Stolba ☎ +41'31/631'83'41
freistolba@swissonline.ch
Raum B 014

Sekretariat: Verena Wyler ☎ +41'31/631'83'42
verena.wyler@hist.unibe.ch
Raum B 012
FAX+41 (0)31 631 44 10

3.2 Abteilung für Mittelalterliche Geschichte

Direktor: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges ☎ +41'31/631'80'89
rainer.schwinges@hist.unibe.ch
Raum B 004
<http://www.cx.unibe.ch/hist/ma/hist-ma.htm>

Dozent: Prof. Dr. Urs Zahnd ☎ +41'31/631'80'91
Raum B 027

Assistent: Dr. Oliver Landolt ☎ +41'31/631'80'96
oliver.landolt@hist.unibe.ch
Raum B 003

Sekretariat: Irène Neiger ☎ +41'31/631'39'45
irene.neiger@hist.unibe.ch
Raum B 006
FAX+41 (0)31 631 44 10

3.3 Abteilung für Neuere Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Peter Blickle peter.blickle@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'92 Raum B 010
Oberassistent:	PD Dr. André Holenstein andre.holenstein@hist.unibe.ch	+41'31/631 37 40 Raum B 108
Assistent:	Ass. Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch http://www.home.ch/~spaw3717	+41'31/631'31'09 Raum B 009
Sekretariat:	Hedy Werthmüller hedy.werthmueller@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'83'89 Raum B 008

3.4 Abteilung für Neueste Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Stig Förster stig.foerster@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'90 Raum B 142
Direktorin:	Prof. Dr. Marina Cattaruzza marina.cattaruzza@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'94 Raum B 141
Oberassistent:	Dr. Christoph Maria Merki christoph.merki@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'40 B 146
Assistenten:	Dr. Sacha Zala sacha.zala@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
	Dierk Walter Dierk.walter@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
Assistentinnen:	Birgit Beck birgit.beck@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
	Giulia Brogini giulia.brogini@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
Sekretariat:	Regina Zürcher regina.zuercher@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'48'82 Raum B 005

3.5 Abteilung für Schweizer Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Martin Körner martin.koerner@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'88 Raum B 107
Direktorin:	Prof. Dr. Brigitte Studer brigitte.studer@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'87 Raum B 101
Dozent:	Prof. Dr. Christoph Graf	+41'31/631'80'91 Raum B 027
Oberassistent:	Dr. Bernard Degen bernard.degen@hist.unibe.ch	+41'31/631'34'63 Raum B 103
Assistenten:	Anton-Andreas Speck aaspeck@datacomm.ch	+41'31/631'36'35 Raum B 102
	Dr. Andreas Würigler	+41'31/631'37'36 Raum B 106
Assistentinnen:	Dr. Erika Flückiger erika.flueckiger@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'36 Raum B 106
	Yvonne Leimgruber yvonne.leimgruber@hist.unibe.ch	+41'31/631'36'35 Raum B 102
Sekretariat:	Esther Gossler esther.gossler@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'91 Raum B 013
	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'39'45 Raum B 006

3.6 Abteilung für Historische Hilfswissenschaften

Dozent:	Dr. Peter Martig	+41'31/631'80'91 Raum B 027
---------	------------------	--------------------------------

3.7 Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

Direktor:	Prof. Dr. Christian Pfister christian.pfister@hist.unibe.ch http://www.cx.unibe.ch/hist/fru/fru-ind.htm	+41'31/631'83'84 Raum S 225
-----------	--	--------------------------------

4. Institutionen der Lehrerbildung

Für das Fach Geschichte sind dem Historischen Institut angegliedert:

4.1 Abteilung für das Höhere Lehramt (HLA)

Dozent: Prof. Rudolf Hadorn  +41'31/631'83'57
Raum B 027

4.2 Sekundarlehramt (SLA)

Dozenten: Prof. Dr. Urs Zahnd  +41'31/631'80'91
Raum B 027

Dr. Martin Fenner  +41'31/631'80'91
Raum B 027

Lektor: Dr. Giulio Ribì  +41'31/631'80'91
Raum B 027

4.3 Centre de formation du Brevet secondaire (BES)

Dozentinnen: Prof. Dr. Regula Frei-Stolba  +41'31/631'83'41
freistolba@swissonline.ch Raum B 014

Dr. Lucienne Hubler  +41'31/631'80'91
Raum B 027


5. Institutsbibliothek

Bibliothekarinnen:

Yvonne Zandolini  +41'31/631'83'40
yvonne.zandolini@hist.unibe.ch 631'88'44
Raum B 022/B 013

Therese Meier Salzmänn  +41'31/631'48'01
therese.meier-salzmänn@hist.unibe.ch Raum B 024

6. ECT-Koordinator

Professor Dr. Stig Förster
Historisches Institut
1. Stock, Raum B 112
Unitobler Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
 +41'31/631'80'90
FAX+41'31/631'44'10

7. Studienberater

Dr. Oliver Landolt
Historisches Institut
Raum B 003
Unitobler, Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
☎+41'31/631'80'96
FAX+41'31/631'44'10

Studienberatung: jeden Mittwoch von 14-16 Uhr

Hinweis:

In Fragen der Studierendenmobilität, speziell von Auslandsaufenthalten, wird darum gebeten, sich direkt an den ECT-Koordinator zu wenden.

8. Dauer des Wintersemesters

22.10.2001-21.12.2001
7.1.2002-8.2.2002

B AUFBAU DES STUDIUMS

Studienplan für das Fach Geschichte

Wir verweisen auf den Studienplan für Geschichte 1999 (erhältlich in den Sekretariaten für Fr. 5.--).

C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800

Proseminar zur Alten Geschichte (AG)

Dr. Christian Körner

Zeit: Donnerstag 8-10

Beginn: 25.10.2001

ECT-Punkte: 6

Grundstudium

Tutorium: nach Vereinbarung

Einführung in die mittelalterliche Geschichte (MA)

Dr. Oliver Landolt

Zeit: Dienstag 8-10

Beginn: 30.10.2001

ECT-Punkte: 6

Grundstudium

Einführung in die mittelalterliche Geschichte (MA)

Dr. Claudia Engler

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 5.11.2001

ECT-Punkte: 6

Grundstudium

Einführung in die Neuere Geschichte (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Dienstag 16-18

Beginn: 30.10.2001

ECT-Punkte: 6

Grundstudium

Proseminar zur älteren Schweizergeschichte (CH-)

Prof. Dr. Martin Körner. Durchgeführt von Dr. Andreas Würzler

Zeit: Mittwoch 8-10

ECT-Punkte: 6

Beginn: 24.10.2001

Grundstudium

2. Proseminare nach 1800

Proseminar zur Neuesten Allgemeinen Geschichte (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster
Zeit: Mittwoch 16-18
Beginn: 31.10.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium

Proseminar zur Neuesten (Schweizer-)Geschichte (NNG, CH+)

Prof. Dr. Brigitte Studer
Zeit: Dienstag 14-16
Beginn 30.10.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium

Proseminar zur Neuesten Schweizergeschichte (CH+)

Prof. Dr. Christian Pfister
Zeit: Montag 8-10 (Tutorium wahlweise Freitag 8-9; 9-10)
Beginn: 29.10.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium

Proseminar zur neuesten Geschichte (NNG)

Ass. Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt
Zeit: Montag 8-10
Beginn: 29.10.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium

3. Hilfswissenschaftliche Übungen

Münzen als historische Quelle (AG)

Prof. Dr. Joachim Szidat

Zeit: Montag 14-16

ECT-Punkte: 5

Beginn: 29.10.2001

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Münzen sind nicht nur ein Zahlungsmittel oder Gegenstände des Kunst- und Antiquitätenhandels, sondern eine historische Quelle von erstrangiger Bedeutung. Dies gilt in besonderem Masse für die Alte Geschichte. So geben sie uns etwa sehr vielfältige Informationen über Politik, Wirtschaft und alltägliches Leben. An Beispielen aus der griechischen und römischen Geschichte sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von Münzen als historische Quelle dargestellt und in die Arbeit mit ihnen eingeführt werden.

Wappen als historische Quelle (MA, NG)

Berchtold Weber

Kommentar: Nach einer Einführung in die drei Gebiete der Heraldik (Wappenkunde, Wappenkunst und Wappenrecht) und nach einem ersten Kontakt mit der heraldischen Fachsprache liegt das Schwergewicht auf der Entwicklung der dynastischen und staatlichen Heraldik im Mittelalter und in der Neuzeit. Zwei Exkursionen geben die Möglichkeit zur praktischen Anwendung der Hilfswissenschaft.

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 29.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die Schriftkunde (MA)

Lic. phil. Barbara Studer

Zeit: Donnerstag 10-12

Ort: Staatsarchiv des Kantons Bern, Falkenplatz 4, Übungsraum

Beginn: 25.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Die Übung führt in die Grundlagen der Schriftgeschichte, der Schrifttypen und der Beschreibstoffe ein, widmet sich v.a. aber der Praxis des Lesens mittelalterlicher Handschriften - anhand von bernischen Originalquellen des 14. bis 16. Jahrhunderts.

Paläographische Übung (NG)

Ass. Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt

Datum Vorbesprechung: keine Vorbesprechung. Bitte tragen Sie sich aber in die Liste ein.

Wegen der praxisbezogenen Struktur der Übung muss die Teilnehmerzahl beschränkt werden.

Zeit: Montag 14-16

Beginn: 29.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Gegenstand der schriftkundlichen Übung sind Handschriften des 16. bis 20. Jahrhunderts. Sie stammen alle thematisch aus dem selben Bereich. Es handelt sich um normative Quellen und um Gerichtsquellen zur Ehe und zu Ehekonflikten. Das ermöglicht uns auch die inhaltliche Diskussion der Quellen unter der Fragestellung: Wie hat sich das Verhältnis der Geschlechter in der Frühen Neuzeit gestaltet und wie hat es sich im Spiegel der Ehegerichtsakten im 18. und 19. Jahrhundert verändert? Ziel der Übung ist es, die Fähigkeit zur Entzifferung und Lektüre von Handschriften mit ihrer sich über die Jahrhunderte hin wandelnden Form zu trainieren. Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird allen TeilnehmerInnen eine Beige mit den Handschriften ausgeteilt werden.

Ergänzende Literatur: Grundsätzlich ist keine Zusatzlektüre nötig. Wer sich zum Thema informieren will, kann das über folgende Werke tun:

- Heide Wunder, "Er ist die Sonn`, sie ist der Mond". Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992
- Richard van Dülmen. Das Haus und seine Menschen (Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, Bd. 1), München 1990

Einführung in die Schriftkunde des 17-20. Jahrhunderts. Mit Überblick über die Bestände und Organisation des Staatsarchivs

Dr. Peter Martig

Zeit: Freitag 10-12 (im Staatsarchiv, Falkenplatz 4, 3012 Bern)

Beginn: 26.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Einführung in die gängigen Schrifttypen des 17. bis 20. Jahrhunderts. Praktische Leseübungen. Grundzüge der Archivkunde.

Literatur zur Veranstaltung:

Hans Schmocker: Alte Schriften lesen. Schulpraxis. Zeitschrift des Bernischen Lehrervereins. Nr. 4, 1988.

Einführung in die Historische Fachinformatik

Lic.phil. Urs Dietrich

Zeit: Freitag 8-10

ECT-Punkte: 5

Beginn: 26.10.2001

Grundstudium

Kommentar: Mögliche Inhalte: Grundlegende Begriffe und Aufbau von Computern, professionelle Suche im Internet (Suchmaschinen, Webringe, Metasuchmaschinen), Einführung in Datenstrukturen und Datenbanken, Einführung in HTML (Erstellung von Websites als Projektvorschlag), Historische Kartographie, nützliche Ressourcen für Historiker... In der Vorbesprechung (gemäss Aushang ab Ende Juni) werden Themenwünsche entgegengenommen und der endgültige Themenkatalog zusammengestellt.

4. Übungen vor 1800

Das römische Heer

PD Dr. Michael Speidel

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 30.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Wie regiert man ein mittelalterliches Reich? (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Donnerstag 14-16

Beginn: 25.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Übung verfolgt mit dieser Frage das Funktionieren der vielfältigen Beziehungen zwischen dem Herrscher und seinem Reich - vornehmlich am Beispiel des Römisch-deutschen Reichs im 13. und 14. Jahrhundert. Zur Beantwortung der Frage, wie man ein Reich regiert - unter verkehrs- und kommunikationstechnisch „mittelalterlichen“ Bedingungen -, scheint die Zeit um 1300 besonders ergiebig zu sein. Die Könige hatten sich nach dem Untergang der staufischen Kaiserdynastie als Zentralgewalt nur mühsam nach innen wie nach aussen hin behaupten können. So treten in dieser Zeit Probleme von Herrschaft, Verwaltung und Entfaltung von „Staat“ und „Gesellschaft“ und deren Lösungsversuche im Vergleich zu anderen europäischen Reichen besonders scharf hervor. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

Zur Einführung empfohlen: Kurt-Ulrich Jäschke, Europa und das römisch-deutsche Reich um 1300, Stuttgart 1999.

Keine Vorbesprechung

Ausstellungsprojekt: Geschichte Berns vom Mittelalter bis 1800

Objektinterpretation und Ausstellungskonzeption (CH-)

Peter Jezler

Zeit: Freitag 10-12 (im Berner Historischen Museum)

Beginn: 26.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Im Rahmen des Jubiläums «650 Jahre Bern in der Eidgenossenschaft» wird im Frühjahr 2003 ein grosser Teil der Dauerausstellung im Bernischen Historischen Museum neugestaltet. Wir wollen in der Übung gemeinsam den Entstehungsprozess einer kulturhistorischen Ausstellung erfahren und allenfalls erarbeitete Resultate in die Ausstellung einfliessen lassen. Die praxisorientierte Lehrveranstaltung führt in die Interpretation von Sachquellen ein, bietet Einblicke in die Möglichkeiten, die das Medium «Ausstellung» bietet, und vermittelt erste museologische Erfahrungen. Keine Vorbesprechung.

Krieg, Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit (NG)

PD Dr. André Hostenstein

Zeit: Donnerstag 8-10

Beginn: 1.11.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Übung zur älteren Schweizer Geschichte (CH-)

Dr. Norbert Furrer

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 24.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Die XIII Orte und ihre Zugewandten gebrauchten in öffentlichen Geschäften einzig die deutsche Sprache, obwohl auf dem Territorium des *Corpus helveticum* nicht nur Deutschsprachige lebten. Zwölf der XIII Orte beherrschten zudem gemeinsam die italienischen Vogteien Lugano, Mendrisio, Locarno und Valle Maggia. Das zweisprachige Freiburg wurde bei seinem Eintritt in die Eidgenossenschaft offiziell deutsch. Deutsch war auch die Staatssprache der VII Zenden des Wallis, welche französischsprachige Landleute wie Untertanen besaßen. Im dreisprachigen Freistaat der III Bünde wurde „bey denen allgemeinen Zusammenkunften und auch in den Schreiben und öffentlichen Instrumenten allein die deutsche Sprach gebraucht“. Vier souveräne Orte herrschten über fremdsprachige Untertanen: Bern über die Waadt, Uri über die Leventina, Uri, Schwyz und Nidwalden über die Vogteien Bellinzona, Blenio und Riviera. Das „zugewandte“ Fürstbistum Basel schliesslich war zu vier Fünfteln französisch, der in Pruntrut residierende Fürst, sein Hof und seine hohe Beamtschaft jedoch waren vorwiegend deutsch. Die Übung ist den Problemen – und ihren Lösungsversuchen – gewidmet, die entstehen, wenn die Regierten ein den Regierenden fremdes Idiom sprechen.

Bilder als geschichtliche Quellen - Methodisches zur interdisziplinären Praxis (NG)

Dr. Christian Rümelin

Zeit: Freitag 10-12

Beginn: 26.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Bilder, gleichgültig ob Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik oder Illustrationen von Chroniken, entstehen grundsätzlich nicht voraussetzungslos. Sie sind weder rein stilistische Manifestationen eines Künstlerwillens, noch Dokumente historischer Tatsachen, die keiner kritischen Interpretation bedürfen. Bilder sind immer in einen Kontext eingebunden, der oft auf soziologische, politische, kulturelle oder historische Gegebenheiten verweist. Dabei sind die Kunstwerke meist nicht eindimensional auf ein bestimmtes Ereignis oder eine bestimmte Interpretation ausgerichtet, sondern sie verweisen mehrdimensional auf unterschiedliche Bereiche von Inhalten, Voraussetzungen und Konnotationen sowie von künstlerischen oder historischen Traditionen. Anhand von Beispielen des 16.-20. Jahrhunderts sollen die spezifischen Probleme dieser Quellengattung erörtert werden. Durch die Auseinandersetzung mit

verschiedenen historischen und kunsthistorischen Methoden soll dabei ein Instrumentarium erarbeitet werden, kritisch mit diesen Quellen umzugehen und sie in ihrer Bedingtheit nicht nur zu erkennen, sondern als wichtige Quellengattung auch zu erschliessen.

5. Übungen nach 1800

„Branntweinpest“ und „Heroinchwemme“: Psychoaktive Substanzen im 19. und 20. Jahrhundert (CH+)

Dr. Christoph Maria Merki

Zeit: Mittwoch 8-10

Beginn: 24.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Die „Branntweinpest“ erregte in den 1830er Jahren genauso viel Aufsehen wie das Heroin, das in den 1970er Jahren die Schweiz „überschwemmte“.

Veränderungen im Konsum und in der Bewertung psychoaktiver Substanzen beschäftigen Staat und Gesellschaft einmal viel, einmal weniger, und sie deuten ihrerseits auf den fortlaufenden Wandel hin, dem die Gesellschaft unterliegt.

Warum wurde der Schnapskonsum der 1830er Jahre als „Pest“ wahrgenommen?

Weshalb wurde der nicht-medizinische Gebrauch von Opium, Kokain und

Heroin 1925 verboten? Warum verdrängte die Zigarette im Laufe des 20.

Jahrhunderts die anderen Formen des Nikotinkonsums? Solchen und ähnlichen Fragen soll in der Übung nachgegangen werden.

Aktuelle Ansätze der Wirtschafts- und Technikgeschichte (CH+)

Dr. Martin Lengwiler

Zeit: Montag 14-16 (ab 17.12.2001)

Beginn: 1./2.11.01 Blockveranstaltung

Vorbesprechung: Mittwoch 11.7.01, 14 Uhr

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte. Im ersten, theorieorientierten Teil werden wir im Rahmen eines zweitägigen Blockseminars verschiedene einflussreiche Ansätze diskutieren: die konstruktivistischen Science Studies (u.a. Edinburgh School, Steven Shapin/Simon Schaffer), den anthropologischen Gegenentwurf zum Moderne-Begriff von Bruno Latour, aktuelle Debatten der feministischen Technikkritik (Donna Haraway, Judith Wajcman). Der zweite Teil der Veranstaltung findet im Rahmen wöchentlicher Sitzungen statt und beschäftigt sich vertieft mit einzelnen aktuellen, wissenschafts- und technikhistorischen Studien. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei jüngeren Untersuchungen im schweizerischen Kontext. Interessierte benutzen bitte die Vorbesprechung oder kontaktieren mich vorgängig via Email oder Telefon (mlengwiler@compuserve.com ; 01-272 30 38).

Der Spanische Bürgerkrieg 1936-39 (NNG)

Dr. Markus Glatz

Zeit: Montag 14-16

Beginn: 29.10.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Der Spanische Bürgerkrieg (1936-39) ist bis heute wie kaum ein anderer innerstaatlicher Konflikt des soeben vergangenen Jahrhunderts so häufig

Gegenstand der internationalen Zeitgeschichtsforschung. Seit dem Tode Francos und dem damit verbundenen ungehinderten Zugang zu den Archiven auf der Iberischen Halbinsel hat die Fülle an Literatur und kommentierten Quellen auch in Spanien selbst nochmals stark zugenommen.

Die Übung befasst sich mit den Ursachen des Spanischen Bürgerkrieges, untersucht die endogenen und exogenen Faktoren, die den Verlauf dieses blutigen Konflikts bestimmt haben und geht schliesslich auf das gesellschaftliche und politisch-ideologische Konfliktpotential im damaligen Spanien ein, das komplexer nicht hätte sein können. Während die Anarchisten von der „sozialen Revolution“ träumten und die Kommunisten den „Kampf gegen den Faschismus“ in den Vordergrund schoben, sprach die Rechte - unterstützt von der katholischen Kirche - vom „nationalen Befreiungskrieg gegen die bolschewistische Barbarei“. Als Vorbereitung auf die Übung sei empfohlen: Walther L. Bernecker: Krieg in Spanien 1936-1939, Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1997 (2. Auflage). Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung zum Besuch dieser Übung. Keine Vorbesprechung, kein Listenaushang

Übung zur Neuesten Geschichte (NGG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza. Gemeinsam mit Ass. Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt

Zeit: Dienstag 10-12

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Die Übung widmet sich der Analysen von historischen Gesellschaftstheorien und -ansätzen im 19. und 20. Jahrhundert. Dabei verschränkt sie zwei Zugangsweisen: eine systematische, nach der die wichtigsten Theorien auf diesem Gebiet analysiert werden (Diskussion der Gesellschaftsanalyse von Karl Heinrich Marx, Max Weber, Norbert Elias, Pierre Bourdieu und Michel Foucault) und eine historiographische. Im Rahmen dieses zweiten Ansatzes wird in erster Linie die Genese der Sozialgeschichte im III. Reich und die heute darüber geführte Kontroverse reflektiert. Der Zweck der Übung besteht hauptsächlich darin, die Studierenden mit theoretischen und historiographischen Paradigmata in der Geschichtsschreibung vertraut zu machen.

Keine Vorbesprechung.

Einführende Literatur: Vorausgesetzt wird die Lektüre von Georg

Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen 1993 (als TB erhältlich)

Näheres auch auf: <http://www.home.ch/~spaw3717>.

6. Vorlesungen

"Wie Caius Octavius zu Imperator Caesar Divi filius Augustus wurde. Roms Weg von der Republik zur Monarchie"

PD Dr. Michael Speidel

Zeit: Dienstag, Mittwoch 10-11

ECT-Punkte: 3

Beginn: 30.10.2001

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Nach der Ermordung Caesars im Jahre 44 v.Chr. veränderte sich Roms staatliche Struktur in grundlegender und entscheidender Weise. Schon in der Antike urteilten die Historiker, dass sich Rom damals von einer Republik endgültig zur Monarchie gewandelt habe. Die tiefgreifenden politischen und kulturellen Veränderungen dieser Jahre sind mit dem Namen eines Mannes auf's engste verbunden: C. Octavius. Er war im Jahre 44 v.Chr. im Alter von 18 Jahren unvermittelt auf der politischen Bühne erschienen und verliess sie bis zu seinem Tode nicht mehr. Bis 30 v.Chr. hatte er alle politischen Gegner vernichtet und als er im Jahre 14 n.Chr. starb hatte er Rom, auf einem langen, blutigen Weg voller Kompromisse und Experimente zu einer dauerhaften, neuen politischen Herrschaftsform geführt.

Die Kreuzzugsbewegung I: Die Kreuzzüge in den Orient und die Errichtung der Kreuzfahrerstaaten (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Dienstag 10-12

Beginn: 30.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Kreuzzugsbewegung gehört zu den spektakulärsten Ereignissen der europäischen Geschichte. Kaum ein anderes aus der älteren Geschichte hat ein solch anhaltendes Echo gefunden. Der Begriff „Kreuzzug“ ist als Kampfbegriff für oder gegen irgendetwas Gutes oder Schlechtes beinahe ständig in allen Medien präsent - von der politischen Aussage bis zur Werbung. Die Vorlesung wird den Begriff klären und die Entstehung der Kreuzzugs-idee, ihre Umsetzung in eine Bewegung und ihre Wirkung vornehmlich vom 11. bis zum 13. Jahrhundert systematisch nachzeichnen. Sie fragt darüber hinaus nach der Motivation der Beteiligten, der Faszination der Zeitgenossen und der Nachwelt, und deutet das Geschehen insgesamt als einen Teil jener ersten grossen, inneren wie äusseren Expansion, die den Aufstieg Europas begründete. Die Vorlesung dieses Semesters ist v.a. den Orientkreuzzügen gewidmet nebst den sog. Kreuzfahrerstaaten in Syrien und Palästina, jene des folgenden Semesters den Kreuzzügen gegen Heiden und Ketzer in Europa.

Literatur zur Einführung: The Oxford Illustrated History of the Crusades, ed. by Jonathan Riley-Smith, Oxford-New York 1995 (auch dt. 1998).

Engel, Teufel und Dämonen (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges und KollegInnen

Ringvorlesung des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ)

Zeit: Donnerstag 17-19

Ort: Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, HS 57

Beginn: siehe BMZ-Bulletin und Aushang

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Zur Orientierung sei auf das separate BMZ-Bulletin verwiesen.

Ausgewählte Probleme der hochmittelalterlichen Geschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im schweizerischen Raum) (MA)

Prof. Dr. Urs Zahnd

Zeit: Dienstag 14-16

ECT-Punkte: 3

Beginn: 30.10.2001

Grund- und Hauptstudium (obligatorisch für SLA 3. Semester)

Kommentar: Im Zentrum der Veranstaltung stehen Ausführungen zur demographischen Entwicklung des 10.-14. Jh., zum agrarischen und gewerblichen Aufschwung nach der Jahrtausendwende und zu den davon abhängigen gesellschaftlichen Wandlungen (Rittertum, Stadt und Bürger) und kirchlichen und herrschaftlichen Neuansätzen. Illustriert und kontrastiert wird die Vorlesung mit Materialien, die vornehmlich aus dem schweizerischen Raum stammen.

Europa in der Frühen Neuzeit. Eine Einführung (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Donnerstag 14 - 16

Beginn: 25.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundzüge der Strukturen und geschichtlichen Entwicklungen Europas vom Spätmittelalter bis zur Industriellen Revolution des frühen 19. Jahrhunderts. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, jene Epoche, die heute in der Forschung „Old Europe“ genannt oder als „early modern“ bezeichnet wird, in ihren kulturellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und verfassungsrechtlichen Eigentümlichkeiten zur Darstellung zu bringen. Das geschieht in starkem Maße über eine Geschichte der Begriffe (Stand, Haus, Herrschaft, Humanismus, Feudalismus, Reformation, Disziplinierung, Konfessionalisierung usw.).

Die Vorlesung wird auch für Studierende des Sekundarlehramts angeboten.

Literatur als begleitende Lektüre: Winfried Schulze, Einführung in der Neuere Geschichte (UTB 1422), Stuttgart³1996.

Kleine Geschichte der Schweiz (CH-)

Prof. Dr. Bernd Roeck

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 29.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Vorlesung soll eine knappe Skizze der Geschichte der Schweiz bis Ende des 18. Jahrhunderts geben. Sie wird einerseits den Mythos Schweiz bzw. ihre „Erfindung“ behandeln, andererseits wird sie auch eine Darstellung kulturhistorischer Zusammenhänge bieten. Die einzelnen Themen im Überblick: Die frühe Eidgenossenschaft, oder wie entsteht Ein Freistaat? – Ein politisches Alternativmodell – Die Reformation – Humanismus und Renaissance: Die Bedingtheit der Kultur durch den Staat – Im Auge des Sturms: Gegenreformation und Dreissigjähriger Krieg: Konfessionelle Auseinandersetzungen, Brief und Siegel auf die Souveränität, Bewaffnete Neutralität im Mächtesystem des Absolutismus, Stadt und Land im Ancien Régime – Schweizer Barock und Altschweizerisches Patriziat – Zwischen Alteuropa und moderner Welt: Schweizer Aufklärung. Wege nach Arkadien: Die Entdeckung der Schweizer Landschaft.

Literatur: Handbuch der Schweizer Geschichte, Zürich 1980. Im Hof Ulrich, Die Geschichte der Schweiz, Stuttgart 1997³, Hettling Manfred/Tanner Jakob (Hgg), Eine Kleine Geschichte der Schweiz: der Bundesstaat und seine Traditionen, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 1998, Mesmer Beatrix, Geschichte der Schweiz und der Schweizer, Basel 1986.

Der Weltkrieg 1914-1918 (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 31.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Der Erste Weltkrieg war nicht der erste Weltkrieg. Die Geschichte der Weltkriege reicht vielmehr zurück bis ins 18. Jahrhundert. Diesen Weltkriegen ist denn auch eine Vorlesungsreihe gewidmet, die sich über vier Semester erstreckt. Der Weltkrieg 1914-1918 wird im Mittelpunkt der Vorlesung im Wintersemester 2001/02 stehen. Dieser Krieg gilt als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Die Vorlesung wird seine Ursachen, seinen Verlauf und seine Folgen analysieren.

Deutsche Historiker im Nationalsozialismus (NNG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza

Zeit: Montag, 10-12

Beginn: 29.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Erkenntnisse, die in den 1990er Jahren zum Verhältnis von Politik und Geschichtsschreibung während des Nationalsozialismus gewonnen wurden, haben zu einer starken Revision des Bildes der deutschen Historiker im Dritten Reich geführt.

An Stelle einer weitgehenden politischen Enthaltensamkeit der Historiker, die noch bis in die 80er Jahre hinein allgemein angenommen wurde, sind gravierende Verwicklungen der angesehensten Vertreter der historischen Zunft in der Bundesrepublik in der nationalsozialistischen Politik mit besonderer Berücksichtigung der ethnischen und rassischen Umgestaltung der Grenzgebiete ans Licht getreten.

Ziel der Vorlesung wird sein, über den Forschungsstand zu diesem Gegenstand Bilanz zu ziehen und anschliessend eine Reflexion zum Spannungsfeld zwischen dem historischen Paradigma, dem politischen und sozialen Kontext und der methodischen Innovation in Gang zu bringen.

Empfohlene Lektüre: Winfried Schultze (Hg.), Deutsche Historiker im Nationalsozialismus, Frankfurt/M. 2000.

Bolschewismus - Stalinismus - Totalitarismus (NNG, CH+)

Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 29.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Begrifflichkeit zur Analyse des Sowjetkommunismus vor dem Zweiten Weltkrieg bleibt auch heute noch höchst kontrovers. Sie verweist nicht nur auf unterschiedliche historiographische Deutungen sondern meist auch auf politische Positionen. Je nachdem wird eine historische Kontinuität oder aber ein Bruch zwischen den 1920er und den 1930er Jahren postuliert. Ein weiterer Streitpunkt bildet die Frage der Vergleichbarkeit mit dem Nationalsozialismus. Die Vorlesung widmet sich der Geschichte Sowjetrusslands bzw. der Sowjetunion von 1917 bis 1939, wie auch der Geschichte des internationalen Kommunismus und einzelner Kommunistischer Parteien Westeuropas. Dabei geht es ebenso um neue historische Erkenntnisse wie um historiographische Debatten.

Wirtschafts- Sozial- und Umweltgeschichte (WSU) I: Agrargesellschaft (NG, CH-)

Prof. Dr. Christian Pfister

Zeit: Freitag 10-12

Beginn: 26. 10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Der vierteilige Vorlesungszyklus WSU orientiert sich zur Darstellung und Bewertung von Gesellschaften an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomische Effizienz, Sozialverträglichkeit, Umweltverträglichkeit. Agrargesellschaften beruhen auf dem Boden als Schlüsselergeträger. Er brachte Biomasse (Holz, Nahrungsmittel) als Zentralressource in beschränkt verfügbarem, unkontrolliert schwankendem Umfange hervor. Diesen Voraussetzungen entsprach eine nachhaltige, generationenübergreifende Wirtschaftsgesinnung, die eine Obergrenze der erreichbaren Produktivität pro Kopf als (gott-) gegeben betrachtete. Die Strategien der Existenz- und Herrschaftssicherung waren auf die Stabilisierung bestehender Produktionsverhältnisse und die Abpufferung von Risiken ausgerichtet. Die Vorlesung geht auf traditionale Denkweisen und Wirtschaftsformen ein und stellt ihnen das Vordringen kapitalistischer Gesinnung und wachstumsorientierter Praktiken gegenüber.

Politisches Krisenmanagement

Prof. Dr. Laurent F. Carrel

Zeit : Dienstag 16-17

Beginn : 23.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund - und Hauptstudium

Unterrichtssprache: Deutsch

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse und generelle anforderungen in, nach und vor der Krise, Strategien zur Krisenprävention und Anforderungen an die Leadership. Die Studierenden sollen ein Grundverständnis über die komplexe Problematik erhalten, wobei stets der Praxisbezug

Cours : La Suisse au XVI^e siècle (CH-)

Dr Lucienne Hubler

Destiné aux étudiants du BES (5^e semestre) et à ceux de l'Institut (tous semestres).

Mercredi 13-14, Muesmattstrasse 29

Début : 24 octobre 2001

1,5 point ECT

Le cours mettra l'accent sur la formation du territoire, les institutions, la politique intérieure et étrangère, la Réforme.

Vu la fermeture du BES à la fin du semestre d'hiver 2001-2002 et la décision de l'Institut de renoncer à un enseignement d'histoire en français, le cours ci-dessus est le dernier donné.

7. Seminare

Der Balkan in der griechisch-römischen Antike (AG)

Prof. Dr. Regula Frei-Stolba

Zeit : Donnerstag 10-12

Beginn : 25.10.2001

ECT-Punkte : 7

Hauptstudium

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Vielgestaltigkeit des Balkans bereits in der griechisch-römischen Antike (griechische Poleis; thrakisches und makedonisches Königreich; weitere einheimische Stämme; römische Herrschaft und Einwanderung aus dem römischen Reich in diese Gebiete, vor allem nach Dakien). Die gegenseitigen kulturellen Einflüsse, etwa im religiösen Bereich, werden thematisiert, ebenso auch die verschiedenen Aspekte der Christianisierung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars werden gebeten, sich auf das Thema durch Lektüre, die an der Vorbesprechung genannt werden wird, vorzubereiten.

Vorbesprechung (obligatorisch) : 21. Juni 2001 12.15h-12.45h im Raum B 128

Abenteuer und Risiko im Mittelalter (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Mittwoch 14-16

Beginn: 24.10.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Konnte man den Gefahren und der Unsicherheit des irdischen Lebens oder der puren Laune der Fortuna einen persönlichen, „privaten“ Reiz in Abenteuer und Risikobereitschaft abgewinnen - mit und auch abseits der theologischen Deutungen? Das Seminar versucht dieser Frage anhand von Text- und Bildquellen zu verschiedenen „Risikogruppen“ im Verlauf des Mittelalters nachzugehen - z.B. zu Rittern und Kriegern, Kauf- und Gewerbeleuten, Intellektuellen, Pilgern, Leuten, die mehr oder weniger „freiwillig“ Abenteuer und Risiko zu bestehen suchten, im Kontrast zu denen, z.B. zu Bettlern, Fahrenden, Dirnen, Knechten und Mägden, die keine Wahl hatten.

Ein Quellen- und Literaturverzeichnis wird zu Beginn des Semesters vorliegen. Zur Einstimmung empfohlen: Michael Nerlich, Abenteuer oder das verlorene Selbstverständnis der Moderne, München 1997.

Keine Vorbesprechung.

Bauernrevolten und Beginn der Moderne (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Mittwoch 16-18

Beginn: 24.10.2001

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Im Seminar werden die großen Revolten zu Beginn der Frühen Neuzeit (Spanien, Ungarn, Römisches Reich, Eidgenossenschaft) analysiert und sie daraufhin befragt, was sie zur Ausbildung der Moderne, namentlich der Staatsbildung und der Schaffung des „Öffentlichen Raumes“, beigetragen haben. Zeitlich liegt der Schwerpunkt im 16. Jahrhundert. Das Seminar bewegt

sich an der Nahtstelle zweier heute in Europa prominenter Forschungsfelder, der „Revoltenforschung“ einerseits und der Erforschung der „Policey“ andererseits.
Vorbesprechung: Mittwoch, 27. Juni 2001, 12.30 im Raum B 128

Körper, Kleider, Schicksale und Delikte: Annäherung an die „gemeinen Leute“ über die Polizeisignalelemente des 18. Jahrhunderts (CH-)

Dr. Norbert Furrer

Zeit: Donnerstag 10-12

ECT-Punkte: 7

Beginn: 25.10.2001

Hauptstudium

Kommentar: Die alten Polizeisignalelemente ermöglichen es dem Historiker, unseren Vorfahren „zu Leibe zu rücken“ und ihrem Schicksal ein Stück weit auf die Spur zu kommen. Die steckbrieflichen Beschreibungen enthalten in der Tat mehr oder weniger detaillierte und zuverlässige Angaben über Alter, Grösse, Aussehen, Konstitution, Bekleidung, Herkunft, Mobilität, Beruf, Sprachkenntnisse und Delikte strafrechtlich verfolgter Menschen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts habe die Obrigkeiten Berns (und anderer Orte) Hunderte von Signalementen publiziert. Sie sollen transkribiert und nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet werden, wobei wenn möglich auch andere Quellentypen – Pfarrbücher, Prozess- und Notariatsakten – beizuziehen sind.

Alltag des Terrors: Partei- und Privatleben im Stalinismus der dreissiger Jahre (NNG)

Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Mittwoch 10-12

ECT-Punkte: 7

Beginn: 24.10.2001

Hauptstudium

Kommentar: 1935 verkündete Stalin: «Das Leben ist schöner geworden, Genossen, das Leben ist fröhlicher geworden». Ein Jahr zuvor war Sergej Kirov ermordet worden und in der Folge setzten erste Verhaftungen in der Partei ein. Bald darauf frassen die Säuberungen und der Terror grosse Lücken unter den Genossen und Genossinnen, 1937/38 nahmen sie Massendimensionen an. Die Moskauer Schauprozesse bildeten nur die Spitze des Eisbergs. Im Seminar werden anhand neuerer sozial- und kulturgeschichtlicher Fragestellungen und Erkenntnisse der Weg in den Terror, seine Mechanismen und sein Ausmass aber auch allgemeine politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen der Sowjetunion in den dreissiger Jahren behandelt.
Vorbesprechung: 27. Juni 2001, 12.15, Raum F 006

Forschungsseminar zu den "Beziehungen Schweiz-Südafrika 1948-1994"

Prof. Dr. Christoph Graf. Gemeinsam mit Simone Chiquet und Guido Koller.

Zeit: Montag 16-18

ECT-Punkte: 7

Beginn: 29.10.2001

Hauptstudium

Unterrichtssprache: Deutsch

Kommentar: Das Seminar untersucht die aussenpolitischen und aussenwirtschaftspolitischen Beziehungen der Schweiz zu Südafrika 1948-1994 als Fallbeispiel für die Entwicklung der schweizerischen Neutralitätspolitik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Anmeldung von Studierenden, die im SS 2001 die Übung "Moderne Archiv- und Quellenkunde am Beispiel der Beziehungen Schweiz-Südafrika" besucht haben, werden bevorzugt.

Rechtsradikalismus in Europa vor 1914 (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Donnerstag 14-17

Beginn: 25.10.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Rechtsradikalismus ist ein aktuelles europäisches Problem. Seine modernen Wurzeln reichen jedoch zurück bis in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Radikaler Nationalismus, Imperialismus, Militarismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus waren damals seine Kennzeichen. Es handelte sich um ein beinahe gesamteuropäisches Phänomen, das sich aus der entstehenden Massengesellschaft, wirtschaftlichen und sozialen Krisenerscheinungen sowie Entwicklungsstörungen in den politischen Systemen speiste. Die Entstehungsgeschichte des Rechtsradikalismus in Europa soll in diesem Seminar anhand verschiedener Beispiele analysiert werden. Vorbesprechung: 21.6.2001, 12.00 h

Das lange Ende des Ersten Weltkrieges (NNG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza

Zeit: Dienstag, 16-18

Beginn: 30.10.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Obwohl allgemein angenommen wird, dass der Erste Weltkrieg am 5. August 1914 anfang und Ende Oktober 1918 zu Ende ging, dauerte der Krieg in den unterschiedlichen Ländern und Regionen Europas unterschiedlich lange. So fing der Krieg z. B. für Italien im Mai 1915 an, für die Türkei dauerte der Krieg von 1911 bis 1923 und für das neu entstandene Polen endete der Krieg erst 1920. Das Ende des Ersten Weltkrieges war von zahlreichen regional begrenzten zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen begleitet, die oft einen bewaffneten Charakter annahmen. Wir werden uns im Seminar mit diesem langwierigen Übergang zum Friedenszustand auseinandersetzen und dabei die wichtigsten zwischenstaatlichen Konflikte zur Bestimmung der neuen Grenzen in all ihren Implikationen analysieren.

Vorbesprechung: Donnerstag 28.6.2001, 12.15 h, HS F 005

Philippe II. Un monarque et son époque (NG)

Dr Lucienne Hubler

Destiné aux étudiants du BES (5^e semestre) et à ceux de l'Institut (tous semestres).

Mardi 10-12, Muesmattstrasse 29

Début : 23 octobre 2001, pas de séance préliminaire

7 points ECT

L'étude du règne de Philippe II d'Espagne permet de saisir l'histoire de l'Europe dans la seconde moitié du XVI^e siècle. Les documents utilisés seront des originaux français ou des traductions, parfois des textes espagnols, anglais ou italiens.

Vu la fermeture du BES à la fin du semestre d'hiver 2001-2002 et la décision de l'Institut de renoncer à un enseignement d'histoire en français, le séminaire ci-dessus est le dernier donné.

8. Kolloquien

Early modern - Alteuropa. Konzepte zur Konstruktion der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Peter Blickle. Gemeinsam mit PD Dr. André Holenstein und Ass. Prof. Dr. Heinrich Richard Schmidt

Zeit: Donnerstag 18-20

ECT-Punkte: 4

Kommentar: Im Kolloquium werden Forschungskonzepte diskutiert, die eine eigene Epoche „Alteuropa“ beziehungsweise „Frühe Neuzeit“ begründen wollen. Im Rahmen des Kolloquiums sprechen zu den verschiedenen Ansätzen Dr. Reinhard Blänkner (Frankfurt an der Oder), Prof. Mark, PD Dr. Norbert Schindler (Konstanz), Prof. Dr. Wolfgang Reinhard (Freiburg), Prof. Dr. Winfried Schulze (München), Prof. Dr. Claudia Ulbrich (Berlin). Referate werden nicht gehalten, es wird nur diskutiert aufgrund eines Readers, der zu Beginn des Semesters ausgehändigt wird.

Vorbesprechung: Mittwoch, 27. Juni 2001, 12.00 h im Raum 128

Lizentianden- und Doktorandenkolloquium (CH+, CH-)

Prof. Dr. Martin Körner, Prof. Dr. Christian Pfister, Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Mittwoch 14-17

Auf persönliche Einladung

ECT-Punkte: 4

Hauptstudium

Graduiertenkolleg «Wissen-Gender-Professionalisierung», 3. Jahr (CH+)

Prof. Dr. Brigitte Studer

Blockveranstaltung jeweils 2-3 Tage, circa zweimonatlich

Teilnahme auf Bewerbung hin

(Gemeinsam mit den Universitäten Basel, Genf und Zürich)

Kolloquium für Fortgeschrittene (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 1.11.2001

ECT-Punkte: 4

Hauptstudium

Kommentar: Diese Veranstaltung dient KandidatInnen für das Lizentiat und die Promotion zur Vorstellung ihrer laufenden Forschungsarbeiten.

Kolloquium für Fortgeschrittene (NNG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza

Zeit: Montag 16-18

ECT-Punkte: 4

Beginn: 29.10.2001

Hauptstudium

Kommentar: Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, laufende Lizentiatsarbeiten und Dissertationen zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme erfolgt durch persönliche Einladung.

9. SLA, BES

SLA 3. Semester

Ausgewählte Probleme der hochmittelalterlichen Geschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im schweizerischen Raum)

Prof. Dr. Urs Zahnd

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 30.10.2001

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Siehe "Vorlesungen"

Europa in der Frühen Neuzeit. Eine Einführung (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Donnerstag 14 - 16

Beginn: 25.10.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundzüge der Strukturen und geschichtlichen Entwicklungen Europas vom Spätmittelalter bis zur Industriellen Revolution des frühen 19. Jahrhunderts. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, jene Epoche, die heute in der Forschung „Old Europe“ genannt oder als „early modern“ bezeichnet wird, in ihren kulturellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und verfassungsrechtlichen Eigentümlichkeiten zur Darstellung zu bringen. Das geschieht in starkem Maße über eine Geschichte der Begriffe (Stand, Haus, Herrschaft, Humanismus, Feudalismus, Reformation, Disziplinierung, Konfessionalisierung usw.).

Die Vorlesung wird auch für Studierende des Sekundarlehramts angeboten.

Literatur als begleitende Lektüre: Winfried Schulze, Einführung in der Neuere Geschichte (UTB 1422), Stuttgart³1996.

SLA 5. Semester

Vorlesung und Übung: Die Schweiz im 19. Jahrhundert

Dr. Bernard Degen

Zeit: Donnerstag 14-16

Beginn: 25.10.2001

Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt anhand von thematischen Längsschnitten einen Überblick über wirtschaftliche und soziale Aspekte des Wandels von der agrarischen Gesellschaft des späten 18. Jh. zur industriell-gewerblich geprägten zu Beginn des 20. Jh. sowie über die damit einhergehende politische Entwicklung von der Eidgenossenschaft des Ancien Régime zum freisinnigen Bundesstaat.

Quellentexte: Das Werden der modernen Schweiz. Band 1: Vom Ancien Régime zum Ersten Weltkrieg (1798-1914). Basel 1996.

Probleme des 19. Jahrhunderts: Repetitorium und Übungen

Dr. Christoph Maria Merki

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 30.10.2001

Staats- und Gesellschaftskunde I

Dr. Martin Fenner

Zeit: Dienstag 16-18

Beginn: 23.10.2001

BES

Cours : La Suisse au XVI^e siècle.

Dr Lucienne Hubler

Destiné aux étudiants du BES (5^e semestre) et à ceux de l'Institut (tous semestres).

Mercredi 13-14, Muesmattstrasse 29

Début : 24.10.2001

1,5 point ECT

Le cours mettra l'accent sur la formation du territoire, les institutions, la politique intérieure et étrangère, la Réforme.

Vu la fermeture du BES à la fin du semestre d'hiver 2001-2002 et la décision de l'Institut de renoncer à un enseignement d'histoire en français, le cours ci-dessus est le dernier donné.

Séminaire : Philippe II. Un monarque et son époque.

Dr Lucienne Hubler

Destiné aux étudiants du BES (5^e semestre) et à ceux de l'Institut (tous semestres).

Mardi 10-12, Muesmattstrasse 29

Début : 23 octobre 2001, pas de séance préliminaire

7 points ECT

L'étude du règne de Philippe II d'Espagne permet de saisir l'histoire de l'Europe dans la seconde moitié du XVI^e siècle. Les documents utilisés seront des originaux français ou des traductions, parfois des textes espagnols, anglais ou italiens.

Vu la fermeture du BES à la fin du semestre d'hiver 2001-2002 et la décision de l'Institut de renoncer à un enseignement d'histoire en français, le séminaire ci-dessus est le dernier donné.